



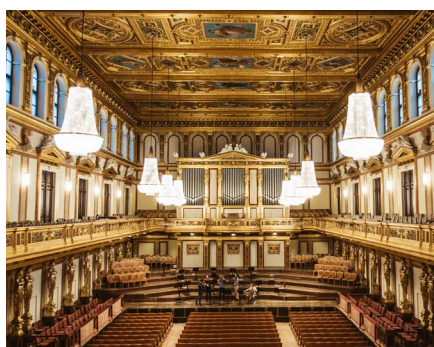
OeBFA
Austrian Treasury



REPUBLIK ÖSTERREICH SCHULDENMANAGEMENT

JAHRESRÜCKBLICK 2020

Österreichische Bundesfinanzierungsagentur
Februar 2021





© BMF/Jakob Glaser

Vorwort des Bundesministers für Finanzen

2020 war ein außerordentliches Jahr. Die COVID-19-Pandemie trübte nicht nur das Leben vieler Menschen, sondern brachte auch gravierende Folgen für die Weltwirtschaft mit sich. Der IWF beziffert das globale Wachstum des vergangenen Jahres mit -3,5 %. Wenig überraschend ging der wirtschaftliche Schock an Österreich als Tourismus- und Exportland im Zentrum Europas nicht spurlos vorüber.

Als Antwort auf die Krise wurde von der österreichischen Regierung ein umfassendes Maßnahmenpaket mit drei Zielsetzungen geschnürt: die Rettung von Menschenleben, Arbeitsplätzen und Unternehmen; die Entlastung der Bürgerinnen und Bürger sowie Investitionen in den Standort und die Wettbewerbsfähigkeit Österreichs. Der im Juni beschlossene Schutzschirm mit einem Volumen von EUR 38 Mrd. wurde auf ein EUR 50 Mrd. großes Konjunkturpaket ausgeweitet, wovon bereits rund EUR 31 Mrd. rechtsverbindlich zugesagt bzw. ausgezahlt wurden. Somit wurde die Krise durch die Sozial- und Wirtschaftspolitik der Regierung ganz wesentlich abgefedert.

Dieses Gegensteuern soll allerdings kein Freibrief für neue Schulden sein. Obwohl sich die Schuldenquote im Jahr 2020 auf 84,9 % erhöht hat, muss es unser langfristiges Ziel bleiben, den Staatshaushalt in Ordnung zu halten und unseren Wohlstand nicht auf Kosten unserer Kinder zu finanzieren. Nicht nur wegen der Geldpolitik der EZB, sondern auch aufgrund der guten Arbeit der OeBFA ist die Zinsbelastung Österreichs sehr niedrig. Diese positiven Entwicklungen blieben von den Ratingagenturen nicht unbemerkt, die vor allem Österreichs vorteilhafte Schuldenstruktur und hohe Finanzierungsflexibilität hervorheben. Doch auch günstige Schulden müssen letztendlich irgendwann zurückgezahlt werden.

Österreich hat sich hierfür eine gute Ausgangsposition verschafft: In den letzten fünf Jahren konnte die öffentliche Schuldenquote um insgesamt 15 % verringert werden. Dies hat sich positiv auf die Schuldenfähigkeit Österreichs ausgewirkt und bietet nun den notwendigen fiskalischen Spielraum, um schlussendlich gestärkt aus dieser Krise hervorzugehen.

Gernot Blümel
Bundesminister für Finanzen



© OeBFA/Gregor Schweinestier

Vorwort des Vorstandes

Das Jahr 2020 war von der COVID-19-Pandemie beherrscht und somit auch eine Herausforderung für das Schuldenmanagement. Das Gesamtvolumen der jährlichen Aufnahmen belief sich auf EUR 63,1 Mrd. Im Vergleich zum ursprünglich prognostizierten Volumen vom Dezember 2019 bedeutet dies nahezu eine Verdoppelung. Dabei begünstigte das Zinsumfeld die Neuaufnahmen, welche mit einer negativen Rendite von durchschnittlich -0,32 % p.a. und einer durchschnittlichen Laufzeit von 10,2 Jahren getätigt werden konnten. Die Effektivverzinsung des Finanzschuldportfolios reduzierte sich von 1,99 % auf 1,47 % p.a. bei einer gleichzeitigen Verlängerung der Laufzeit von 9,9 auf 10,1 Jahre. Die ohnehin schon robuste Schuldenfähigkeit Österreichs wurde somit weiter ausgebaut.

Die Finanzierungstätigkeit Österreichs umfasste im abgelaufenen Jahr unter anderem die – mit einer zwölfwachen Überzeichnung sehr erfolgreiche – Neubegebung einer zweiten „Jahrhundertanleihe“ mit einem Volumen von EUR 2 Mrd. Dies war die bisher höchste Nachfrage nach einer österreichischen Bundesanleihe. Die hohe Nachfrage nach Österreich als sicherem Hafen in Krisenzeiten machte sich auch bei Bundesanleihe-Auktionen bemerkbar: So stieg die durchschnittliche Bid-Cover-Ratio (Überzeichnung) mit 2,8 auf den höchsten Stand seit 2007. Auch für dieses Jahr planen wir die Fortführung des verstärkten Einsatzes von bilateralen Aufstockungen von Bundesanleihen. Diese haben nicht zuletzt die Sekundärmarktliquidität entscheidend erhöht.

2021 wird das Gesamtemissionsvolumen mit rund EUR 65 Mrd. voraussichtlich etwas höher als 2020 ausfallen. Mindestens EUR 40 Mrd. sollen über Bundesanleihen aufgenommen werden, und das Volumen ausstehender kurzfristiger Finanzierungen soll sich Ende 2021 auf EUR 20 Mrd. belaufen. Um diesem erhöhten Anteil Rechnung zu tragen, wollen wir im Jahr 2021 ein neues Programm für EUR ATBs (Austrian Treasury Bills) nach österreichischem Recht einführen. Hier sind auch regelmäßige Auktionen geplant, was die finanzielle Flexibilität Österreichs steigern und die Investorenbasis weiter verbreitern wird.

Markus Stix
Markt

Walter Jöstl
Marktfolge

Vorstand der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur
Treasury der Republik Österreich





Österreichische Wirtschaftsdaten

Die globale Wirtschaft war im Jahr 2020 von den massiven Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt. Österreich ist aber trotz des globalen Wirtschaftseinbruches vergleichsweise gut durch die Krise gekommen. Der BIP-Rückgang wird mit **real -7,3 %¹ in etwa so groß ausfallen** wie jener des **Euroraums mit -7,8 %²**. Die im Frühling 2020 getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie führten zu einer starken Kontraktion der Wirtschaft – im zweiten Quartal 2020 war die Wirtschaftsleistung um 14,1 % niedriger als jene des Vorjahresquartals. Von diesem Rückgang sind allein 8,2 Prozentpunkte auf eine Abnahme des privaten Konsums zurückzuführen³. In Österreich verringern sich in Krisenzeiten in der Regel die privaten Ersparnisse, negative Auswirkungen auf den Konsum werden dadurch gedämpft. Für das abgelaufene Jahr ist jedoch mit einer deutlichen **Erhöhung der Sparquote** zu rechnen. Der gesparte Anteil am verfügbaren Einkommen steigt mit voraussichtlich 15,7 % auf den höchsten Wert seit 1995. Diese Entwicklung bietet **Potential für eine starke Erholung des privaten Konsums** in den kommenden Jahren, sobald die Konsumstimmung wieder freundlicher ist.

Die Konjunkturerholung im Sommer 2020 fiel besser aus als erwartet und war, gemessen an der Tiefe des vorangegangenen Einbruchs, auch im internationalen Vergleich außerordentlich stark. Der **kräftige Rebound** war neben der Lockerung von Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie auch auf die **expansive**

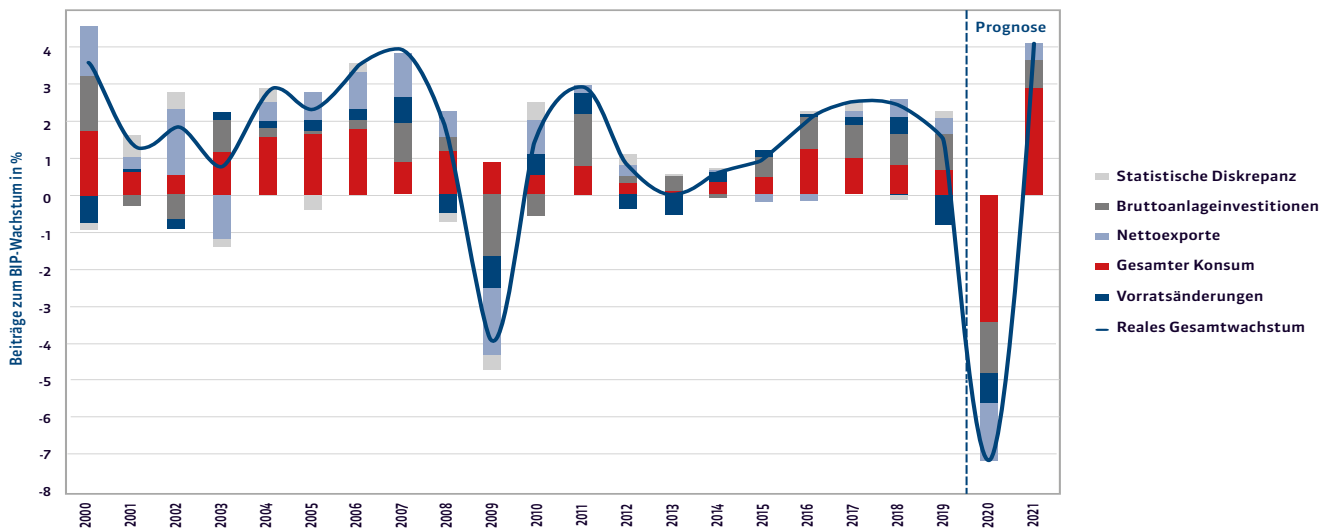
Wirtschaftspolitik zurückzuführen, die die **Einkommen der privaten Haushalte und damit die Konsumnachfrage stabilisierte**. Zudem zeigte die rasche **Erholung des Welthandels** Wirkung, von der der Außenhandel profitierte. Diese Entwicklungen wurden von **günstigen Finanzierungsbedingungen** begleitet, die den fiskalischen Spielraum erhöhten.

Ungeachtet der Krise bleibt Österreich **eines der reichsten Länder** im Euroraum. Das **Pro-Kopf-BIP** wird mit EUR 37.200 voraussichtlich **27 % über dem EU-27-Schnitt** (EUR 29.360) und **auf Platz vier des Euroraums** (EUR 30.880)⁴ zu liegen kommen. Das Finanzvermögen der privaten Haushalte betrug am Ende des dritten Quartals EUR 739 Mrd. oder 195 % des BIP. Die **Verschuldung der privaten Haushalte** war mit rund 53 % des BIP im dritten Quartal 2020 nach wie vor vergleichsweise gering und **deutlich unter dem Schnitt des Euroraums** (69 % des BIP).⁵

Die **Inflation (HVPI)** lag im abgelaufenen Jahr laut vorläufiger Zahlen bei durchschnittlich 1,4 % (Euroraum: 0,3 %)⁶. Für die Jahre 2021 und 2022 werden etwas höhere Inflationsraten von 1,5 % bzw. 1,6 %⁷ prognostiziert, welche leicht über jenen des Euroraums liegen (2021 1,4 % und 2022 1,3 %)⁸.

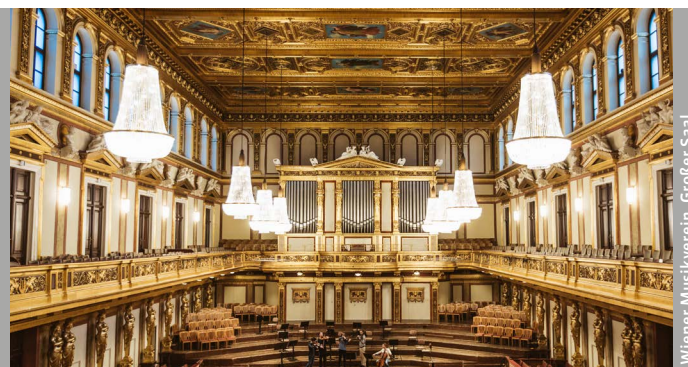
Für das Jahr 2021 wird mit einer Erholung der Wirtschaftsleistung und einem realen **BIP-Wachstum von 4,5 %** gerechnet⁹.

Reales BIP-Wachstum (in %)



Quelle: Europäische Kommission (AMECO), Februar 2021

- 1 WIFO, Dezember 2020
- 2 Europäische Kommission, Februar 2021
- 3 OeNB, Dezember 2020
- 4 Europäische Kommission, je Einwohner in Kaufkraftstandards, November 2020
- 5 OeNB, EZB, Jänner 2021
- 6 WIFO, Dezember 2020, Europäische Kommission, Februar 2021
- 7 WIFO, Dezember 2020
- 8 Europäische Kommission, Februar 2021
- 9 WIFO, Dezember 2020





Attraktiver Wirtschaftsstandort

Österreich ist als **Wirtschaftsstandort inmitten Europas** durch eine **hohe politische und wirtschaftliche Stabilität**, eine **solide Infrastruktur, qualifizierte Arbeitskräfte** und eine **hohe Kaufkraft** gekennzeichnet. Durch diese attraktiven Rahmenbedingungen entwickelte sich Österreichs Wirtschaft zu einer der am stärksten globalisierten der Welt. Dies zeigt der **KOF Globalisierungsindex 2020**, bei dem Österreich den **siebten Platz von 203 Staaten** belegte¹⁰. In der Kategorie „Trading Across Borders“ des **Ease of Doing Business Index** der Weltbank nimmt Österreich **unter 190 Volkswirtschaften den ersten Platz** ein¹¹.

Mehr als 200 internationale Unternehmen – zumeist mit Fokus auf Zentral-, Ost- und Südosteuropa (CESEE) – haben ihren Hauptsitz in Wien. Vorteile wie die geografische Nähe Wiens zu den Kernmärkten, der Flughafen Wien als internationaler Dreh- und Angelpunkt wie auch die historisch enge Bindung Österreichs zu den Kernregionen begünstigen diese Standortentscheidung. Darüber hinaus beherbergt Wien zahlreiche Hauptsitze bzw. Europazentralen internationaler Organisationen wie der UNO, der OPEC oder der Weltbank und präsentiert sich als Bindeglied zwischen Ost und West.

Österreich setzt starke Impulse für die **Innovationskraft** der heimischen Wirtschaft. Die **Innovationsleistung** übertraf den Durchschnitt der restlichen EU-Länder markant¹². Für **Forschung und Entwicklung** wurden im Jahr 2019 rund EUR 12,7 Mrd. bzw. 3,2 % des BIP ausgegeben – das entspricht einem starken Anstieg gegen-

Eckdaten Wirtschaft & Budget

Reales BIP-Wachstum	2018	2019	2020e	2021e
Österreich	2,6 %	1,4 %	-7,3 %	4,5 %
Euroraum	1,9 %	1,3 %	-6,8 %	3,8 %
Arbeitslosenrate				
Österreich	4,9 %	4,5 %	5,4 %	5,1 %
Euroraum	8,1 %	7,5 %	8,3 %	9,4 %
Inflation (HVPI)				
Österreich	2,1 %	1,5 %	1,4 %	1,5 %
Euroraum	1,8 %	1,2 %	0,3 %	1,4 %
Leistungsbilanz				
Österreich (% des BIP)	1,3 %	2,8 %	2,3 %	2,9 %
Euroraum (% des BIP)	2,9 %	2,3 %	1,8 %	1,9 %
Budgetsaldo				
Österreich (% des BIP)	0,2 %	0,7 %	-9,8 %	-7,1 %
Euroraum (% des BIP)	-0,5 %	-0,6 %	-8,8 %	-6,4 %
Schuldenquote				
Österreich (% des BIP)	74,0 %	70,5 %	84,9 %	87,9 %
Euroraum (% des BIP)	87,7 %	85,9 %	101,7 %	102,3 %
BIP & Schulden Österreich				
Schulden nominell (EUR Mrd.)	285,3	280,3	317,7	342,9
BIP nominell (EUR Mrd.)	385,4	397,6	374,4	390,2

Quellen: Statistik Austria, WIFO, Bundesministerium für Finanzen, Eurostat per Dezember 2020, Europäische Kommission Februar 2021

über 2,4 % des BIP in 2007¹³. Hiervon wurde knapp die Hälfte von österreichischen Unternehmen finanziert. Die österreichische Forschungsquote liegt bereits seit 2014 über den von der EU bis 2020 angestrebten 3 %.

Relativ niedrige Arbeitslosigkeit

Trotz der durch die COVID-19-Pandemie ausgelösten drastischen Eintrübung der Konjunktur im vergangenen Jahr konnte unter anderem durch die **rasche Umsetzung eines Kurzarbeitszeitmodells** die Arbeitslosigkeit im europäischen Vergleich relativ gering gehalten werden. Die **Arbeitslosenquote** ist von 4,5 % im Jahr 2019 um 0,9 Prozentpunkte auf **5,4 %** angestiegen. Für das Jahr **2021 wird ein Wert von voraussichtlich 5,1 %** erwartet¹⁴. Im Vergleich dazu wird ein Anstieg der Arbeitslosenquote des Euroraums von 8,3 % in 2020 auf 9,4 %¹⁵ prognostiziert. Diese Entwicklung spiegelt die **hohe Anpassungsfähigkeit des österreichischen Arbeitsmarktes** wider.

Friedlich & stabil

Österreich gilt als **friedliches und politisch stabiles Land** mit starken, verlässlichen Institutionen. Der **Global Peace Index**¹⁶ reihte die Alpenrepublik auf **Platz vier von 163 Ländern**. Bei den **World Bank Governance Indikatoren** lag Österreich in fünf von sechs Kategorien **unter den 20 erfolgreichsten Ländern** – allem voran bei der Rechtsstaatlichkeit. Österreich ist außerdem ein Land mit einer **relativ geringen Einkommensungleichheit**. Der **Gini-Koeffizient** des verfügbaren Äquivalenzeinkommens für 2019 liegt bei **27,5 %**¹⁷, was dem **sechsniedrigsten Wert im Euroraum** entspricht.

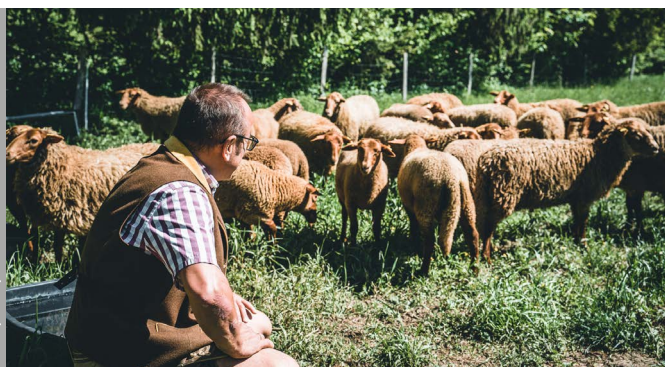
Österreichische Banken zeigen sich robust

Infolge des Durchschlagens der durch die COVID-19-Pandemie verursachten Kosten verzeichnete der österreichische Bankensektor im ersten Halbjahr 2020 einen markanten Rückgang des konsolidierten Gewinns. Das Betriebsergebnis verringerte sich um fast ein Viertel, was vor allem auf ein Sinken der betrieblichen Erträge außerhalb des Kerngeschäfts und eine starke Erhöhung der Betriebskosten zurückzuführen war.

Österreichische Tochterbanken in CESEE leisteten einen wesentlichen – wenn auch im Vorjahresvergleich geringeren – Beitrag zur konsolidierten Profitabilität. Das aggregierte Periodenergebnis (nach Steuern) belief sich in der ersten Jahreshälfte 2020 auf EUR 0,9 Mrd. und lag damit etwa ein Drittel unter dem Vorjahresergebnis.

Die Kreditvergabe der österreichischen Banken zeigt sich seit Beginn der COVID-19-Pandemie gedämpft. Dank gesetzlicher Kreditmoratorien und staatlicher Garantien zog aber das Wachstum der Unternehmenskredite bis Jahresmitte auf 5,9 % an, und jenes der Kredite an private Haushalte stabilisierte sich bei 3,7 % (jeweils über die letzten zwölf Monate bis Juli 2020).

Die Quote notleidender Kredite (NPL-Quote) verbesserte sich in



Schafe Gastwirt Eugendorf © DW/AMA/Christian Kremser

10 ETH Zürich, KOF Globalisierungsindex, Dezember 2020

11 World Bank, Doing Business 2020, Oktober 2019

12 Europäische Kommission, European Innovation Scoreboard 2020

13 Statistik Austria, Dezember 2020

14 WIFO, Dezember 2020

15 Europäische Kommission, November 2020

16 Global Peace Index, Juni 2020

17 Eurostat, Dezember 2020



der ersten Jahreshälfte 2020 weiter und lag auf konsolidierter Ebene bei 2,0 % (1,5 % bei heimischen Krediten, 2,3 % bei von Tochterbanken in CESEE vergebenen Krediten).

Die harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) der österreichischen Banken belief sich Mitte 2020 – unverändert zum Vorjahr – auf 15,5 %. Im Vergleich mit der vor der Finanzkrise von 2008 verzeichneten Kapitalausstattung konnte der österreichische Bankensektor seine Eigenkapitalquote im Einklang mit den höheren aufsichtsrechtlichen Anforderungen mehr als verdoppeln.¹⁸

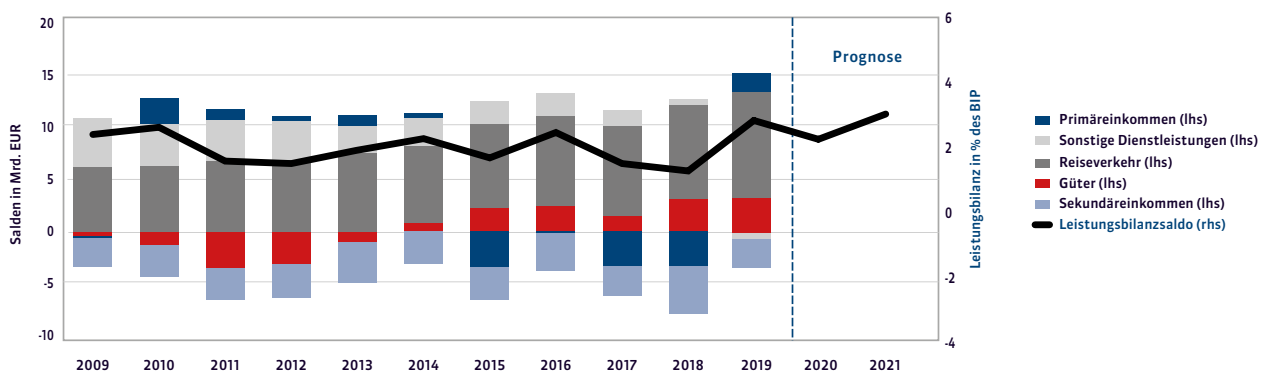
Der Bankensektor leistet in der COVID-19-Krise einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Finanzierung der heimischen Wirtschaft. **Österreichische Banken haben ihre Robustheit in den vergangenen Jahren – auch aufgrund einer umsichtigen und vorausschauenden Aufsicht – deutlich gestärkt.**

Spitzenreiter bei Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit hat in Österreich einen sehr hohen Stellenwert. So liegt der Anteil der **Energiegewinnung aus erneuerbaren Quellen** für Elektrizität bei 75,1 %, was mehr als dem Doppelten des EU-Durchschnitts entspricht (34,1 %) und Österreich an die Spitze aller EU-Staaten setzt¹⁹.

Beim **Eco-Innovation Scoreboard** der Europäischen Kommission, welches Indikatoren wie Ressourceneffizienz bei Unternehmen oder grüne Investments zur Berechnung eines Index heranzieht, belegt Österreich unter allen EU-Ländern den **fünften Platz**²⁰. **25,3 %** der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche wird **ökologisch bewirtschaftet** – der mit Abstand **höchste Wert unter allen EU-Ländern**²¹. Die Bundeshauptstadt Wien hat mit 42,7 % den **dritthöchsten Anteil an Grünflächen** unter 50 OECD-Städten. Zudem ist Österreich gemäß der University of Notre Dame (Rang 8 von 181 Staaten im ND-Gain Country Index) bereits **sehr gut auf den Klimawandel vorbereitet**²².

Leistungsbilanzsalden 2009 bis 2021e



Quelle: OeNB, Dezember 2020, Europäische Kommission, November 2020

Agentur	Nachhaltigkeits-Länder-Rating
Sustainalytics	18 von 172 Ländern weltweit
EPI (Yale University)	6 von 180 Ländern weltweit
ISS ESG	12 von 60 Ländern weltweit
SDG Index	7 von 166 Ländern weltweit

Leistungsstarke Außenwirtschaft

Österreichs Wirtschaft ist **stark exportorientiert**. Die pandemiebedingte Beeinträchtigung von internationalen Nachfrage- und Lieferketten führte dazu, dass sich österreichische **Exporte von Jänner bis November 2020 um -8,2 %** gegenüber dem Vorjahr **verringerten**. Im Laufe des Jahres konnten sich allerdings der Weltmarkt und in weiterer Folge der österreichische Außenhandel wieder etwas erholen. Die Exporte verzeichneten im September 2020 – im Vergleich zum Vorjahresmonat – erstmals wieder ein positives Wachstum von 0,1 %. Dieses Wachstum betrug im Monat November bereits 1,8 %²³. Vor allem in Zeiten großer Unsicherheit profitiert Österreich von einer **breit diversifizierten Handelsstruktur**. Laut UNCTAD belegt das Land unter mehr als 200 Staaten den **sechsten Platz bei der Diversifikation der Exportstruktur und den 13. Platz beim selben Indikator für Importe**.

Seit 2002 erzielt Österreich **positive Leistungsbilanzsalden**, welche sich kumuliert auf über EUR 137 Mrd. belaufen. Dies führte dazu, dass im Jahr 2013 die **internationale Nettovermögensposition** erstmals positiv war. Per Ende des dritten Quartals 2020 betrug dieser Wert 11,3 % des BIP.²⁴ Auch für das krisengeschüttelte Jahr 2020 wird ein deutlicher **Leistungsbilanzüberschuss von 2,3 %** des BIP erwartet. Aufgrund der **hohen Wettbewerbsfähigkeit** wird auch in Zukunft eine Fortsetzung dieses stabilen Trends prognostiziert. In 2021 sollte der **Überschuss voraussichtlich auf 2,9 %** des BIP ansteigen²⁵.

18 OeNB, Oktober 2020
 19 Eurostat, Februar 2021 (letzter verfügbare Daten für das Jahr 2019)
 20 Europäische Kommission, Dezember 2020
 21 Eurostat, Februar 2021
 22 ND-GAIN Country Index, Juni 2020
 23 Statistik Austria, Februar 2021
 24 OeNB, Dezember 2020
 25 Europäische Kommission, November 2020



Zeinsjöch, Stausee Kops © TVB Paznaun



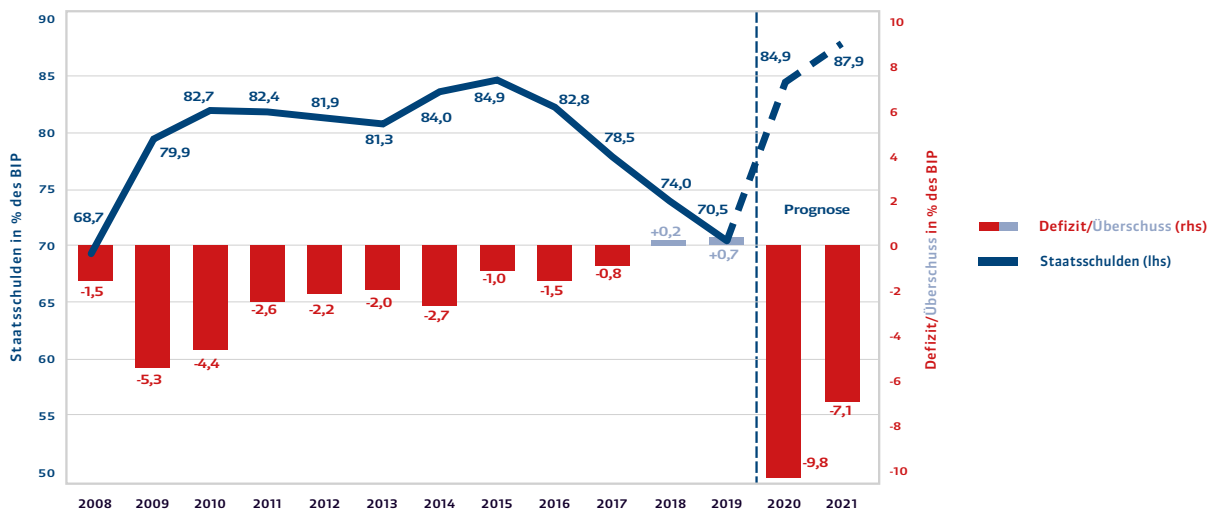
Fiskalischer Spielraum durch Schuldenabbau

Die **gesamtstaatliche Schuldenquote** erhöhte sich von 70,5 % des BIP in 2019 auf **84,9 % des BIP im abgelaufenen Jahr**. In absoluten Zahlen entspricht dies einem Anstieg auf EUR 317,7 Mrd. Die aktuellen Prognosen des Bundesministeriums für Finanzen deuten für 2021 auf einen weiteren leichten Anstieg der Schuldenquote auf 87,9 % des BIP hin.

Dem jüngsten Anstieg der Schuldenquote ging allerdings ein **starker Schuldenabbau** voraus. Die Schuldenquote konnte seit 2015 innerhalb von nur vier Jahren von 84,9 % des BIP auf 70,5 % verringert werden.

Neben einer positiven Entwicklung im öffentlichen Haushalt war die aktive Portfolioreduktion der österreichischen Abbaubanken maßgeblich für den Schuldenabbau verantwortlich. Durch den erfolgreichen Abbau, der von einem vorteilhaften Zinsumfeld begleitet wurde, konnte jener **fiskalische Spielraum** erarbeitet werden, der im vergangenen Jahr gebraucht wurde und auch im Jahr 2021 weiter in Anspruch genommen werden wird. Unterstützt wird diese Entwicklung auch von der im Jahr 2020 **weiter ausgebauten Schuldentragfähigkeit**, was unter anderem auch die Ratingagenturen in ihren aktuellen Berichten unterstreichen.

Budgetsaldo und Staatsschulden 2008 bis 2021e



Ratings (Aa1/AA+/AA+/AAA)

Rating	langfristig	kurzfristig	Ausblick
Moody's	Aa1	P-1	Stabil
Standard & Poor's	AA+	A-1+	Stabil
Fitch	AA+	F1+	Stabil
DBRS Morningstar	AAA	R-1 (high)	Stabil

Die **Bonität** der langfristigen Verbindlichkeiten der Republik Österreich wird von den führenden Ratingagenturen als **sehr hoch bewertet**. Neben einem AAA/Stable Rating von DBRS wird Österreich von Standard & Poor's, Moody's und Fitch in die zweitbeste von 22 Ratingkategorien (AA+/Stable) eingestuft.

Die Beibehaltung aller Ratings ist unter anderem durch die hohe Schuldentragfähigkeit Österreichs begründet. Für kurzfristige Verbindlichkeiten (bis 12 Monate) hat Österreich von allen vier Agenturen das bestmögliche Rating erhalten.²⁶

Summary

"Austria's credit profile reflects its wealthy and diversified economy, strong institutions and very high debt affordability. Those credit features mitigate Austria's key credit challenge related to the elevated debt burden coupled with a relatively weak trend growth. In addition, the coronavirus shock is expected to result in a significant – temporary though – deterioration of economic and fiscal metrics."

Moody's, Februar 2021

26 Aktuelle Ratingberichte sind unter www.oebfa.at (unter „Investor Relations“ / „Ratings“) zu finden.





Schuldenmanagement: Stabil und innovativ

Die OeBFA hat den gesetzlichen Auftrag, im Namen und auf Rechnung der Republik Österreich das Schuldenportfolio- und Liquiditätsmanagement des Bundes durchzuführen. Die zentrale Aufgabe ist die Bereitstellung der erforderlichen Finanzierungsmittel des Bundes unter Einhaltung einer festgelegten Risikotoleranz zu möglichst geringen mittel- bis langfristigen Kosten. Die OeBFA hat darüber hinaus vom Bundesminister für Finanzen den Auftrag, auch anderen Einheiten des Sektors Staat bestimmte Finanzierungs- und Beratungsdienstleistungen anzubieten, wenn dadurch ein gesamtstaatlicher Nutzen geschaffen werden kann. Die Aufgaben sind im Bundesfinanzierungsgesetz geregelt²⁷.

Ein großer Teil der Finanzierung erfolgt über **Bundesanleihen-Auktionen**, die in der Regel monatlich stattfinden²⁸. Der Auktionsprozess findet auf der elektronischen ADAS-Plattform statt²⁹. Zusätzlich werden seit 1999 im Rahmen des **Debt Issuance Programme** syndizierte Bundesanleihen mithilfe eines Bankenkonsortiums emittiert. Seit Juni 2017 besteht die Möglichkeit, die **Eigenquoten** des Bundes außerhalb von Auktionen zu erhöhen. Das gesetzliche Laufzeit-Limit für **Schuldaufnahmen des Bundes liegt bei maximal 100 Jahren**.

Die Finanzierungstätigkeit Österreichs wird durch eine platzierungsstarke Gruppe von 21 Primärhändlern für Bundesanleihen wirksam unterstützt, welche 2020 aufgrund des Brexit auf EU-Einheiten umgestellt wurden. Dies gewährleistet eine weiterhin aktive und engagierte Teilnahme am Primär- und Sekundärmarkt sowie den Zugang zu einem breit diversifizierten Investorenspektrum.

Seit 1999 werden kurzfristige Finanzierungen erfolgreich über das österreichische **ATB-Programm (Austrian Treasury Bills)** abgewickelt. Dieses ermöglicht die Begebung in verschiedenen Währungen, wobei grundsätzlich sämtliche Fremdwährungsemissionen des Bundes in EUR abgesichert werden. Die maximale Laufzeit des Programms beträgt 364 Tage, die Begebung erfolgt flexibel in Abhängigkeit des Finanzierungsbedarfs des Bundes und der jeweiligen Investoren-Nachfrage. Neben den neun Primärhändlern für ATBs gibt es auch zahlreiche „ad-hoc-dealer“.

Für 2021 plant Österreich die Einführung eines **neuen EUR ATB-Programmes** nach österreichischem Recht, wobei hier im Laufe des Jahres 2021 auch regelmäßige Auktionen geplant sind. Das bestehende ATB-Programm nach englischem Recht wird aus Gründen der Differenzierung in ACP-Programm (Austrian Commercial Paper) umbenannt, um auch in Zukunft flexibel auf die Nachfrage nach Fremdwährungsbelegungen eingehen zu können.

Als **weitere Finanzierungsinstrumente** kommen unter anderem ein Euro Medium Term Note-Programm (EMTN), ein Australian Dollar MTN-Programm sowie Transaktionen im Darlehens- oder Schuld-

scheinformat zum Einsatz. Seit 2019 hat Österreich von den chinesischen Behörden die Zulassung für ein Panda Bond Programm. Österreich ist damit der Staat mit der weltweit höchsten Bonität, welcher Anleihen nach chinesischem Recht begeben kann.

Primärhändler für österr. Bundesanleihen

Barclays Bank Ireland PLC
BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Postsparkasse AG
BNP Paribas
BofA Securities Europe SA
Citigroup Global Markets Europe AG
Commerzbank AG
Deutsche Bank Aktiengesellschaft
Erste Group Bank AG
Goldman Sachs Bank Europe SE
HSBC Continental Europe
J.P. Morgan AG
Landesbank Baden-Württemberg
Morgan Stanley Europe SE
Natixis
NatWest Markets N.V.
Nomura Financial Products Europe GmbH
Oberbank AG
Raiffeisen Bank International AG
Société Générale
UniCredit Bank AG
Volksbank Wien AG

Dealer für Austrian Treasury Bills

ABN AMRO Bank N.V.
AFS Interest BV
Bank of America Europe Designated Activity Company
Barclays Bank Ireland PLC
BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse AG
BRED Banque Populaire
Citigroup Global Markets Europe AG
Credit Suisse Securities (Europe) Limited
Erste Group Bank AG
Goldman Sachs Bank Europe SE
HSBC Continental Europe
ING Bank N.V.
J.P. Morgan AG
Rabobank International
Raiffeisen Bank International AG
Société Générale S.A.
UBS Europe SE
UniCredit Bank AG

Alle Dokumentationen finden sich unter www.oebfa.at.³⁰

27 §2 Bundesfinanzierungsgesetz

28 Der Emissionskalender ist auf www.oebfa.at (unter „Funding Republik Österreich“) zu finden. Details zum Auktionsverfahren: www.oekb.at/kapitalmarkt-services/bundesanleiheauktionen-fuer-die-republik-oesterreich/auktionsverfahren.html

29 Details zu ADAS (Austrian Direct Auction System) siehe: adas.oekb.at

30 Alle Dokumentationen stehen unter www.oebfa.at

(Rubrik „Finanzierungsinstrumente“) zum Download zur Verfügung.





Das Jahr 2020 im Rückblick

Im Kalenderjahr 2020 fanden an **zehn** Terminen insgesamt acht **Aufstockungen bestehender Bundesanleihen** mit einem Gesamtvolumen von EUR 11,6 Mrd. im Wege des **Auktionsverfahrens** statt. Zudem wurden an vier Terminen **fünf** österreichische **Bundesanleihen im Syndikatsverfahren neu begeben**. Das Gesamtvolumen belief sich dabei auf EUR 15,25 Mrd.

Am 29. Jänner 2020 wurde die 0,0 % Bundesanleihe 2020-2030 mit einem Volumen von EUR 3,25 Mrd. und einer Rendite von -0,111 % p.a. neu begeben. Das Orderbuch war mit **über EUR 30 Mrd.** das bis dato **größte in der Geschichte der Republik**. Österreich ist damit der weltweit erste Emittent, der eine 10-jährige Anleihe mit einer negativen Rendite via Syndikat neu begeben hat.

Am 2. April 2020 fanden die zweite und dritte Neubekämpfung der Republik Österreich im Wege einer Doppelsyndizierung statt. Die neue 0,00 % Bundesanleihe 2020-2023 wurde mit einem Volumen von EUR 5,00 Mrd. und einer negativen Rendite von -0,239 % p.a. begeben. Die neue 0,75 % Bundesanleihe 2020-2051 wurde mit einem Volumen von EUR 2,50 Mrd. und einer Rendite von 0,788 % p.a. begeben. In Summe lag das Orderbuch für beide Anleihen bei **über EUR 43 Mrd.** und war somit das **größte Orderbuch einer Doppelsyndizierung in der Geschichte der Republik**.

Des Weiteren wurde am 30. Juni 2020 eine neue 100-jährige Benchmark-Anleihe im ultra-langen Laufzeitsegment emittiert. Die 0,85 % Bundesanleihe 2020-2120 wurde mit einem Volumen von EUR 2,00 Mrd. und einer Rendite von 0,88 % p.a. neu begeben. Die dabei erzielte **12-fache Überzeichnung** stellt die **historisch größte Nachfrage nach einer österreichischen Bundesanleihe** dar.

Zuletzt wurde am 22. Oktober 2020 die 0,00 % Bundesanleihe 2020-2040 mit einem Volumen von EUR 2,50 Mrd. und einer negativen Rendite von -0,094 % p.a. bei einer neunfachen Überzeichnung emittiert. **Österreich ist damit der weltweit erste Emittent, der eine 20-jährige Anleihe mit einer negativen Rendite via Syndikat neu begeben hat.**

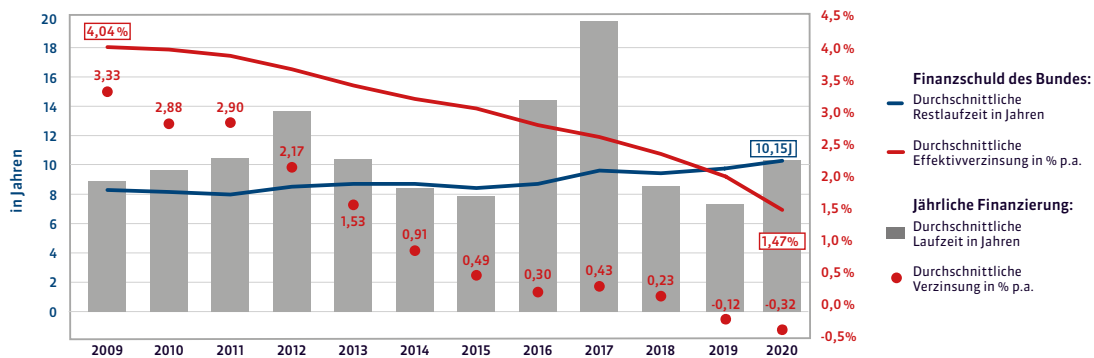
Zudem wurden im Wege von **45 bilateralen Syndizierungen** 14 verschiedene Bundesanleihen mit Laufzeiten zwischen 2022 und 2120 und einem Gesamtvolumen von EUR 10,08 Mrd. aufgestockt.

In Summe emittierte die Republik Österreich im abgelaufenen Jahr EUR 40,0 Mrd. an Bundesanleihen. Das **ausstehende Volumen an kurzfristigen Finanzierungen** wurde von EUR 7,4 Mrd. per Ende 2019 auf **EUR 19,3 Mrd.** per Ende 2020 erhöht, um die für die COVID-19-Hilfspakete der Bundesregierung notwendige Liquidität zur Verfügung zu stellen.

Im Kalenderjahr 2020 erfolgten die gesamten Schuld aufnehmen des Bundes in Höhe von **EUR 63,1 Mrd.** zu einer negativen Verzinsung von durchschnittlich -0,32 % p.a. Dies war ein noch geringerer Wert als 2019 mit -0,12 % p.a. Die durchschnittliche Restlaufzeit wurde von 7,7 Jahre auf 10,2 Jahre ausgeweitet. Zum zweiten Mal in der Geschichte der Republik war die **durchschnittliche Begebungsrendite eines Jahres negativ**. Dadurch ergibt sich eine Effektivverzinsung des gesamten Finanzschuldportfolios des Bundes von 1,47 % p.a. (Vorjahr: 1,99 % p.a.) bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 10,1 Jahren (Vorjahr 9,9 Jahre).

Die Strategie, eine relativ lange Restlaufzeit beizubehalten, trägt dazu bei, das Zins- und Refinanzierungsrisiko Österreichs zu be-

Finanzschuldfolio des Bundes 2009 - 2020



Quelle:OeBFA, Februar 2021





grenzen. In Kombination mit der gesunkenen Verzinsung des Finanzschuldenportfolios wirkt sich diese Entwicklung zudem positiv auf die Schuldentragfähigkeit Österreichs aus.

Trotz der niedrigen Renditen fiel die Nachfrage nach österreichischen Bundesanleihen im letzten Jahr sehr hoch aus. Bei Auktionen lag die volumengewichtete Bid-Cover-Ratio bei 2,80. Einerseits

konnte damit die höchste Bid-Cover-Ratio im gesamten Euroraum erreicht werden, andererseits die höchste Bid-Cover-Ratio in Österreich seit 2007. Auch bei Syndizierungen war die Nachfrage mit einer 8,1-fachen durchschnittlichen Überzeichnung sehr gut. Dies unterstreicht das hervorragende Standing Österreichs am Kapitalmarkt als sicherer Hafen in volatilen Zeiten.

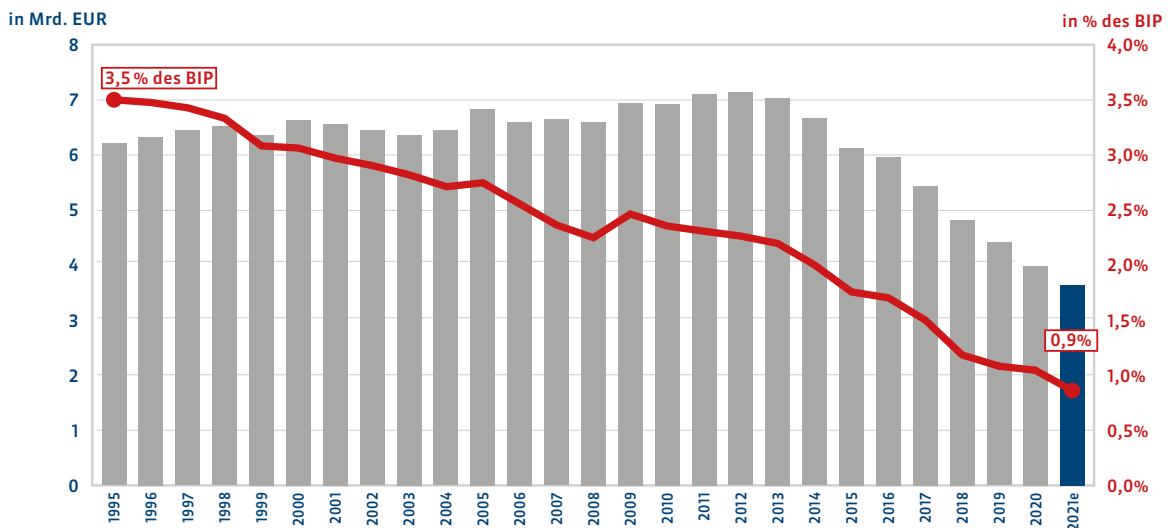
Begebung österreichischer Bundesanleihen (RAGB) im Jahr 2020 (in Mio. EUR)

	2017-2022/2	2013-2023/2	2020-2023/2	2016-2023/3	2019-2024/2	2015-2025/1	2016-2026/1	2009-2026/2	2017-2027/1	1997-2027/6	2018-2028/1	2019-2029/1	2020-2030/1	2013-2034/1	2007-2037/1	2020-2040/5	2012-2044/4	2016-2047/2	2020-2051/3	2017-2117/3	2020-2120/4	Volumen
Jänner	250	250	0	750	575	0	0	250	0	0	0	460	0	0	0	0	0	0	0	100	0	2.635
Februar	0	0	0	0	0	0	200	0	0	0	0	0	3.250	0	0	0	0	0	0	100	0	3.550
März	0	0	0	275	250	350	550	0	0	0	0	0	593	0	0	0	0	593	0	0	0	2.612
April	250	0	5.000	0	575	250	0	0	0	250	0	0	710(1)	0	250	0	250	0	2.500	0	0	10.035
Mai	0	0	0	0	200	0	300	0	650	0	350	250	1.148(2)	0	0	0	0	0	542	0	0	3.440
Juni	0	0	690	0	1.000(3)	0	150	0	0	0	0	0	690	0	0	0	0	0	250	0	2.000	4.780
Juli	0	0	500	0	600(4)	200	250	0	0	0	0	0	1.420(5)	0	0	0	0	0	518	0	350	3.838
August	0	0	0	0	690	0	350	0	350	0	0	400	460	0	0	0	0	0	0	0	100	2.350
September	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	598	635	0	0	0	0	0	0	0	1.233
Oktober	0	0	0	0	783(6)	0	0	0	0	0	0	0	518	0	0	2.500	0	0	0	0	0	3.800
November	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	799	0	0	0	0	0	799
Dezember	0	0	0	0	0	0	150	0	400	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	350	900
Volumen	500	250	6.190	1.025	4.673	800	1.950	250	1.400	250	350	1.110	9.386	635	250	3.299	250	593	3.811	200	2.800	39.972

- (1) hiervon Eigenquote EUR 250 Mio.
- (2) hiervon Syndizierungen EUR 500 Mio.
- (3) hiervon Eigenquote EUR 250 Mio.
- (4) hiervon Eigenquote EUR 300 Mio.
- (5) hiervon Eigenquote EUR 500 Mio.
- (6) hiervon Eigenquote EUR 150 Mio.

Schwarz = Auktionen
 Rot = Syndizierungen
 Blau = Eigenquoten Erhöhung

Zinsaufwand des Bundes 1995 bis 2021e



Quelle:OeBFA, Februar 2021



Paragliding, Salzburg
 © Pixabay



Finanzierungsstrategie der Republik Österreich 2021

Der prognostizierte **Finanzierungsbedarf für 2021** beläuft sich auf rund **EUR 65 Mrd.** (alle Finanzierungsinstrumente). Im Vergleich zu 2020 (EUR 63,1 Mrd.) stellt dies eine leichte Erhöhung dar. Ein großer Anteil der Aufnahmen – **zumindest EUR 40 Mrd.** – erfolgt über **österreichische Bundesanleihen**.

Die Bandbreite für den Zinsfixierungszeitraum soll per Jahresende 2021 zwischen 10,2 und 11,7 Jahren zu liegen kommen, jene für die **Restlaufzeit des Gesamtportfolios** unverändert zu 2020 zwischen 9,0 und 10,5 Jahren. Die Strategie eine relativ lange Restlaufzeit mit hohem Fixzinsanteil beizubehalten, trägt weiter dazu bei, das Zins- und Refinanzierungsrisiko Österreichs zu begrenzen.

Ausstehende Bundesanleihen³²

Bundesanleihe	ISIN	Fälligkeit	Ausstehendes Nominale (in EUR Mrd.)	Restlaufzeit in Jahren
3,50% Bundesanleihe 2006-2021/1	AT0000A001X2	15.09.2021	15,9	0,6
3,65% Bundesanleihe 2011-2022/1	AT0000A0N9A0	20.04.2022	8,5	1,2
0,00% Bundesanleihe 2017-2022/2	AT0000A1XM92	20.09.2022	7,0	1,6
3,40% Bundesanleihe 2012-2022/2	AT0000A0U3T4	22.11.2022	10,5	1,8
0,00% Bundesanleihe 2020-2023/2	AT0000A2EJZ6	20.04.2023	6,2	2,2
0,00% Bundesanleihe 2016-2023/3	AT0000A1PE50	15.07.2023	9,8	2,4
1,75% Bundesanleihe 2013-2023/2	AT0000A105W3	20.10.2023	11,9	2,7
0,00% Bundesanleihe 2019-2024/2	AT0000A28KX7	15.07.2024	9,0	3,4
1,65% Bundesanleihe 2014-2024/1	AT0000A185T1	21.10.2024	10,3	3,7
1,20% Bundesanleihe 2015-2025/1	AT0000A1FAP5	20.10.2025	11,2	4,7
4,85% Bundesanleihe 2009-2026/2	AT0000A0DXC2	15.03.2026	9,2	5,1
0,75% Bundesanleihe 2016-2026/1	AT0000A1K9C8	20.10.2026	13,7	5,7
0,50% Bundesanleihe 2017-2027/1	AT0000A1VKG0	20.04.2027	10,6	6,2
6,25% Bundesanleihe 1997-2027/6	AT0000383864	15.07.2027	9,4	6,4
0,75% Bundesanleihe 2018-2028/1	AT0000A1ZGE4	20.02.2028	10,1	7,0
0,50% Bundesanleihe 2019-2029/1	AT0000A269M8	20.02.2029	11,4	8,0
0,00% Bundesanleihe 2020-2030/1	AT0000A2CQD2	20.02.2030	10,1	9,0
0,00% Bundesanleihe 2021-2031/1	AT0000A2NW83	20.02.2031	4,0	10,0
2,40% Bundesanleihe 2013-2034/1	AT0000A10683	23.05.2034	8,6	13,3
4,15% Bundesanleihe 2007-2037/1	AT0000A04967	15.03.2037	14,0	16,1
0,00% Bundesanleihe 2020-2040/5	AT0000A2KQ43	20.10.2040	3,3	19,7
3,15% Bundesanleihe 2012-2044/4	AT0000A0VRQ6	20.06.2044	7,0	23,4
1,50% Bundesanleihe 2016-2047/2	AT0000A1K9F1	20.02.2047	7,4	26,0
0,75% Bundesanleihe 2020-2051/3	AT0000A2EJ08	20.03.2051	4,5	30,1
3,80% Bundesanleihe 2012-2062/1	AT0000A0U299	26.01.2062	3,8	41,0
1,50% Bundesanleihe 2016-2086/4	AT0000A1PEF7	02.11.2086	2,5	65,7
2,10% Bundesanleihe 2017-2117/3	AT0000A1XML2	20.09.2117	6,0	96,6
0,85% Bundesanleihe 2020-2120/4	AT0000A2HLC4	30.06.2120	2,8	99,4
GESAMT			239,0	12,0

Stand: 4. Februar 2021

Analog zum letzten Jahr sind für 2021 **monatliche Auktionstermine** geplant, um mittels Aufstockungen die Liquidität bestehender Anleihen zu erhöhen. Auch die Fortführung des verstärkten Einsatzes von **bilateralen Aufstockungen** von Bundesanleihen ist geplant. Zusätzlich sind wie zuletzt **drei bis vier RAGB-Neubegebungen** mittels **Syndizierung** vorgesehen.

Das ausstehende Volumen an **kurzfristigen Finanzierungen** soll 2021 weiter erhöht werden: von EUR 19,3 Mrd. Ende 2020 auf **zumindest EUR 20 Mrd. per Ende 2021**. Um diesem gestiegenen Anteil Rechnung zu tragen, plant Österreich 2021 die **Einführung eines neuen Programmes für EUR ATBs nach österreichischem Recht**. Hier sind auch regelmäßige Auktionen geplant. Dies wird sich positiv auf die finanzielle Flexibilität Österreichs auswirken und sollte die Investorenbasis weiter verbreitern.

Österreich setzt in seiner Finanzierungsstrategie maßgeblich auf **Diversifikation und Flexibilität**. Die **Investorenbasis** ist unter Berücksichtigung von geografischen und sektoralen Gegebenheiten breit gestreut und stabil. Anleger, die bestmögliche Bonität und Sicherheit suchen, stellen die größte Investorengruppe österreichischer Schuldtitel dar.

Österreich konnte über die Jahre einen international ausgezeichneten Ruf als verlässlicher und professioneller Emittent aufbauen, wodurch Bundesanleihen auch 2021 zu den **liquidesten Instrumenten am heimischen Markt** zählen sollten. Der Handel erfolgt – über den Kreis der bestehenden Primärhändler hinaus – über eine große Anzahl an Market Makern via Telefon und alle gängigen internationalen Handelsplattformen.

Emissionskalender für 2021³¹

Begebungsdatum	Emissionsdetails
12. Jan	EUR 0,75 Mrd. Aufstockung der 0,00% RAGB 2020-2030 EUR 0,73 Mrd. Aufstockung der 0,75% RAGB 2020-2051
27. Jan	EUR 4,00 Mrd. Syndizierung der 0,00% RAGB 2021-2031
2. Mär	
6. Apr	
4. Mai	
8. Jun	
6. Jul	Volumina und Auktionsdetails werden Donnerstags in der Woche vor dem Begebungsdatum bekannt gegeben.
3. Aug*	Valuta ist T+2.
7. Sept	
5. Okt	
2. Nov	
14. Dez	

* Reservetermin

31 Der Emissionskalender ist unter www.oebfa.at (unter „Funding Republik Österreich“) ersichtlich.

32 Aktuelle Daten unter: www.oebfa.at (unter „Finanzierungsinstrumente“ / „Bundesanleihen“)



Risikomanagement

Die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur ist gesetzlich zu einer **risikoaversen Finanzgebarung** verpflichtet.

Im Risikomanagement der OeBFA steht die **Steuerung von Markt- und Liquiditätsrisiken** im Vordergrund. Das integrierte und ganzheitliche Risikomanagementsystem der OeBFA bildet eine ausgewogene Kombination aus Risikokultur, einer geeigneten Risikomanagementorganisation, entsprechender Best-Practice-Standards sowie einer adäquaten Governance-Struktur ab. Die methodischen Risikomanagementsysteme der OeBFA werden laufend evaluiert und weiterentwickelt. Dies führte im Jahr 2020 beispielsweise zu einer Adaptierung der Kredit- und der Liquiditätsrisiko-Richtlinie. Bei Bedarf unterstützt die OeBFA andere Einheiten des öffentlichen Sektors beim Aufbau und der Stärkung ihres Risikomanagements.

Die Risikopolitik wird durch adäquate **Risikomanagement-Richtlinien** und eine Schuldenmanagementstrategie präzisiert. Die Risiko-

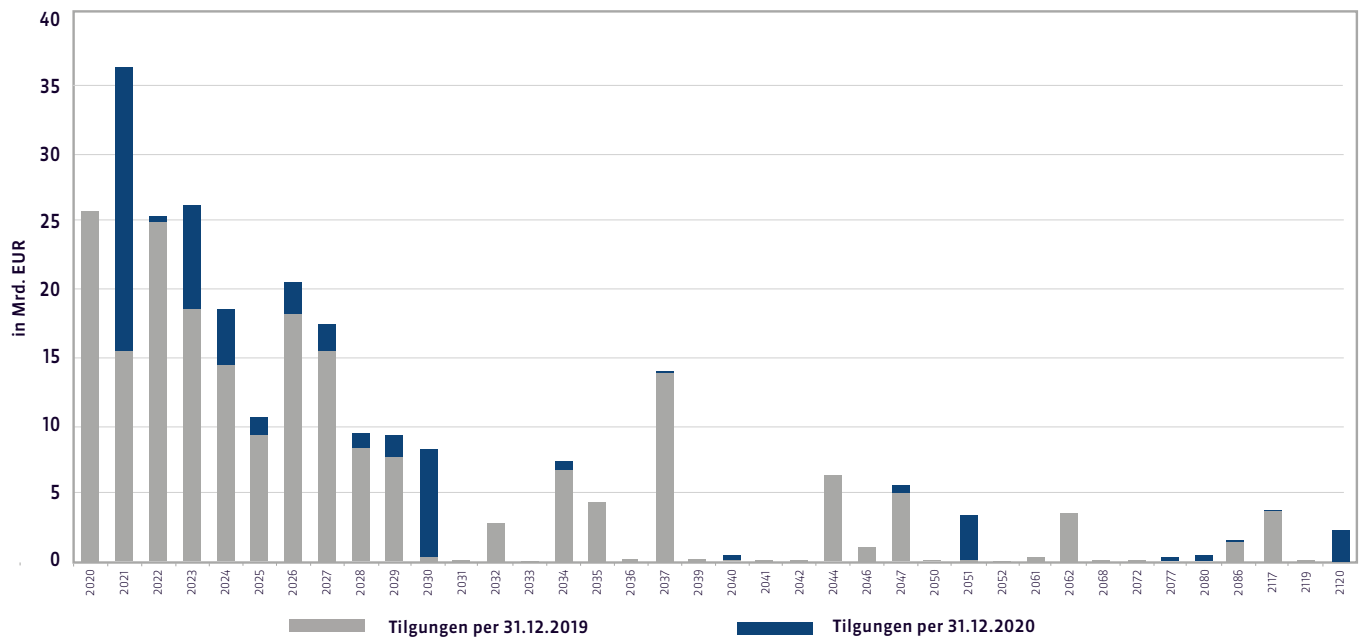
management-Richtlinien sind vom Aufsichtsrat der Gesellschaft zu genehmigen, die Schuldenmanagementstrategie vom Bundesminister für Finanzen.

Das Risikomanagementsystem der OeBFA steuert neben den Markt- und Liquiditätsrisiken weitere Risikoarten wie operationelle Risiken, Kreditrisiken, Rechtsrisiken sowie Reputationsrisiken.

Für die Steuerung der Schuldenmanagementstrategie des Bundes werden als zentrale Kennzahlen der **Zinsfixierungszeitraum** und die **Restlaufzeit des Portfolios** herangezogen. Der Zinsfixierungszeitraum ist als die gewichtete Restlaufzeit der bereits fixierten Cashflows des Portfolios definiert.

Die Schuldenmanagementstrategie enthält für die beiden Kennzahlen zulässige Bandbreiten, die auch auf der Webseite www.oebfa.at veröffentlicht werden.

Tilgungsprofil der Finanzschuld des Bundes



Quelle: Österreichische Bundesfinanzierungsagentur, Januar 2021



Wandern in Obbergurgl, Ötztal
© Österreich Werbung/Peter Burgstaller

Kontakt

Österreichische Bundesfinanzierungsagentur
Austrian Treasury
1010 Wien, Seilerstätte 24
Tel.: +43 1 512 25 11-0
Fax: +43 1 513 99 94
Website: www.oebfa.at
Bloomberg: RAGB, AUST, RATB

Markus Stix
Geschäftsführer
Markt
+43 1 512 25 11-22

Walter Jöstl
Geschäftsführer
Marktfolge
+43 1 512 25 11-30

Ansprechpartner Geld- und Kapitalmarkt

Sabine Denk, sabine.denk@oebfa.at	+43 1 512 25 11-14
Christoph Frömel, christoph.froemel@oebfa.at	+43 1 512 25 11-44
Stefan Girsch, stefan.girsch@oebfa.at	+43 1 512 25 11-33
Viktor Hawel, viktor.hawel@oebfa.at	+43 1 512 25 11-11
Christian Schreckeis, christian.schreckeis@oebfa.at	+43 1 512 25 11-48
Anja Tritremmel, anja.tritremmel@oebfa.at	+43 1 512 25 11-37
Harald Weillechner, harald.weillechner@oebfa.at	+43 1 512 25 11-16
Salina Xu-Wong, salina.xu-wong@oebfa.at	+43 1 512 25 11-17
Pia Zivanovic-Amann, pia.zivanovic-amann@oebfa.at	+43 1 512 25 11-47

Links

- www.oebfa.at | Österreichische Bundesfinanzierungsagentur: Auktionskalender, monatlicher Schuldenstand, Ratingberichte, Investor Relations
- www.bmf.gv.at | Bundesministerium für Finanzen, BMF: Detaillierte Informationen zum österreichischen Budget
- www.statistik.at | Statistik Austria
- www.rechnungshof.gv.at/berichte/bundesrechnungsabschluss.html | Rechnungshof: Bundesrechnungsabschlüsse
- www.oenb.at | Oesterreichische Nationalbank, OeNB
- www.fiskalrat.at | Fiskalrat
- europa.eu/efc/etc-sub-committee-eu-sovereign-debt-markets_en | EFC Sub-Committee on EU Sovereign Debt Markets
- ec.europa.eu/eurostat | Eurostat
- www.oekb.at/kapitalmarkt-services/unser-datenangebot/daten-zu-bundesanleihen-der-republik-oesterreich.html | Oesterreichische Kontrollbank, OeKB
- www.wifo.ac.at | Österreichisches Wirtschaftsforschungsinstitut, WIFO
- www.ihs.ac.at | Institut für Höhere Studien, IHS



Impressum

Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (OeBFA), Treasury Republik Österreich. Die OeBFA agiert im Namen und auf Rechnung der Republik Österreich. **Datenstichtag:** 11.02.2021

Konzept, Grafik & Layout: accelent communications, 1040 Wien